

während doch im polarisirten Licht bei der Dunkelstellung das Ganze hell erscheint. In der Grundmasse liegen zahlreiche Kryställchen von Orthoklas und von Quarz, der eine Menge feiner Poren und Glaseinschlüsse enthält. Nur an wenigen Stellen bricht dieser Porphyrt durch die paläozoischen Schichten. — An GÜMBEL's werthvolle Abhandlung, welche insbesondere die Kenntniss der Diabas-Gruppe um ein Bedeutendes erweitert, knüpft sich noch ein weiteres Interesse: dieselbe ist zur Feier des fünfzigjährigen Doctor-Jubiläums von FRANZ VON KOBELL erschienen.

---

### C. Paläontologie.

TR. DAVIDSON: Bemerkungen über die Gattung *Porambonites*. (The Geol. Mag. Dec. 2. Vol. I, p. 51. Pl. 3.) — *Porambonites* PANDER 1830 ist oft mit *Terebratula*, *Pentamerus*, *Rhynchonella* etc. vereinigt worden; DAVIDSON weist jedoch durch eine gründliche Untersuchung des Innern der Schale nach, dass diese untersilurische Gattung von anderen Brachiopoden-Gattungen wesentlich abweicht. Die klaren, hier niedergelegten Abbildungen sind dem *P. aequirostris* PANDER, *P. alta* PAND., *P. gigas* SCHMIDT und *P. ventricosa* KUTORGA entnommen.

---

H. A. NICHOLSON: Beschreibung neuer Arten aus der Devon-Formation von West-Canada. (The Geol. Mag. Dec. 2. V. I, p. 10, 54. Pl. 2, 4.) — Die als neu beschriebenen Arten sind: *Callopora incrasata* NICH., *Alveolites frondosa* N., *A. Selwyni* N., *A. distans* N., *A. ramulosa* N., *A. Billingsi* N., einige Arten *Chaetetes* und *Heliophyllum*.

---

G. STACHE: über die Fusulinenkalke in den Südalpen. (Verh. d. k. k. geol. R.-A. 1873, p. 291.) — Nachdem das Vorkommen der Fusulinen seit langer Zeit aus den marinen Ablagerungen der Carbon-Formation Spaniens, Russlands und Nordamerikas, durch v. RICHTHOFEN auch aus China und Japan, seit wenigen Jahren aber selbst aus Kärnten bekannt worden ist, fand STACHE Gelegenheit, die Fusulinenkalke auch an vielen Punkten in den Südalpen, besonders in den Karawanken und dem Gailthaler Gebirge nachzuweisen. Die Gesteine, worin Fusulinen hier vorkommen, zeigen nicht nur einen verschiedenen petrographischen Charakter, sondern gehören auch mindestens drei verschiedenen geologischen Horizonten an. Von diesen fallen zwei, durch ganz verschiedene Fusulinen-Arten charakterisirte Horizonte der oberen Abtheilung der Steinkohlen-Formation, ein dritter wahrscheinlich der discordant darüber liegenden Dyas-Formation zu. Die beiden Haupt-Niveaus mit grossen langgestreckten Fusulinen-Formen liegen höher als die Farnzone der alpinen Steinkohlen-Formation mit *Cyatheites oreopteroides*; das Niveau

mit der grossen kugeligen Fusulinenform, welche möglicher Weise der *F. robusta* MEEK entspricht, scheint gleichfalls über dem Producten-Horizont der Alpen zu liegen.

---

OWEN: Beschreibung des Schädels eines gezähnten Vogels (*Odontopteryx toliapicus* Ow.) aus dem Londonthon von Sheppey. (The Quart. Journ. of the Geol. Soc. Vol. XXIX, p. 511. Pl. 16, 17.) — Der zum grössten Theile erhaltene Schädel besitzt ohngefähr die Grösse von dem eines Schwans, unterscheidet sich aber nicht allein durch seine zahnartigen Fortsätze in beiden Kiefern, von welchen mehrere kleinere mit grösseren abwechseln, sondern auch durch seinen ganzen übrigen Bau von allen bekannten Vögeln.

---

J. W. HULKE: Beitrag zur Anatomie des *Hypsilophodon Foxii*. (The Quart. Journ. of the Geol. Soc. Vol. XXIX, p. 522. Pl. 18.) — Das schon Jb. 1870, 917 erwähnte Reptil aus der Wealden-Formation der Insel Wight tritt als naher Verwandter des *Iguanodon* von neuem in den Vordergrund. Ausser den Zähnen liegen Fragmente der Kiefer, Schulterblatt und Oberarmknochen, Hand und Fuss davon vor.

---

G. AD. ZWANZIGER: Neue Funde von Tertiärpflanzen aus den Braunkohlenmergeln von Liescha. (Carinthia, No. 4. 1873.) — Man erinnert sich gern an die prächtigen Exemplare fossiler Fächerpalmen, die neben anderen Seltenheiten von der Hüttenberger Eisengewerkschaft auf der Wiener Weltausstellung die Blicke auf sich lenkten. (Jb. 1873, 907.) Jene Palmen stammen aus dem Braunkohlenwerke von Liescha bei Prävali in Kärnten. Es ist Herrn ZWANZIGER gelungen, aus den sie bergenden Schichten von Prävali und Liescha folgende Arten tertiärer Pflanzen festzustellen: *Filices*: *Pteris oeningensis* A. BR.; *Palmae*: *Sabal oxyrhachis* HEER und *S. major* UNG.; *Coniferae*: *Sequoia Langsdorfi* A. BR., *Glyptostrobus oeningensis* AL. BR., *Gl. europaeus* A. BR.; *Urticeae*: *Ficus tiliaefolia* AL. BR., *Acalypha prevaliensis* UNG.; *Cupuliferae*: *Quercus deuterogona* UNG., *Carpinites macrophyllus* Gö., *Carpinus producta* UNG., *C. grandis* UNG., *Carpinus* an *Ostrya* sp., *Fagus Deucalionis* UNG., *F. castaneaefolia* ? UNG. und *Corylus* sp.; *Laurineae*: *Laurus Protodaphne* WEB.; *Anonaceae*: *Anona lignitum* UNG.; *Büttneriaceae*: *Dombeyopsis grandiflora* UNG.; *Acerinae*: *Acer octopterix* Gö.; *Amygdaleae*: *Prunus serratula* Zw.

---

G. AD. ZWANZIGER: *Sphenozamia Augustae* Zw., ein Cycadeenwedel-Abdruck von Raibl in Kärnten. (Jb. d. kärnt. naturh. Landes-Mus. XI. 1872. Klagenfurt.) — Die zuerst von BRONN (Jb. 1858, p. 129) als